**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 11 (1895)

**Heft:** 48

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

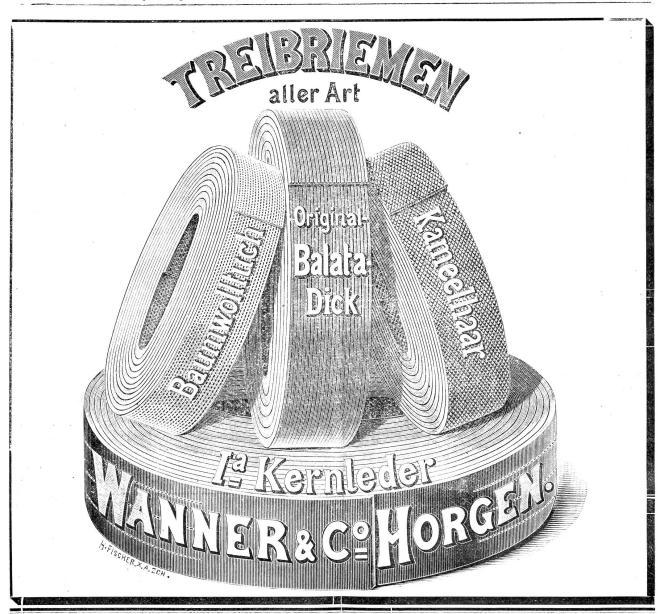
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Eleftrotednische und eleftrochemische Rundschau.

Die für das Studium der Einführung des elektrischen Lichtes in Uster niedergesetzte Kommission hat, wie die Blätter von Uster mitteilen, von Hrn. A. Boller-Schinz in Zürich (Bürger von Uster) eine Offerte erhalten, wonach sich der Genannte verpflichtet, von seinem Wasserwert in Höngg 150 effektive Pferdefräste zu einem annehmbaren Preise mittelst elektrischer Krastübertragung nach Uster zu leiten (die Distanz Höngg-Uster beträgt 24 Kilometer). Die Kommission hält die Offerte einstimmig für sehr annehmhar und sie gedenkt, der Gemeindeversammlung demnächst dessinitive Anträge über Erstellung eines Elektrizitätswerkes Uster vorzulegen. Vorher aber soll noch ein technisches Gutachten von Hrn. Direktor W. Byßling in Wädensweil eingeholt werden.

Die über die Erstellung eines Licht-Elektrizitätswerkes und einer elektrischen Straßenbahn in St. Gallen unter ben bekanntesten Firmen des In- und Auslandes eröffnete Konkurrenz, die sich ihrerseits laut einläßlichem Programm vom November v. J. auf den maschinellen Teil des Elektrizitätswerkes, die elektrischen Leitungen und das Rollmaterial der Trambahn zu beschränken hatte, hat die Einreichung von 6, bezw. 5 Offerten, mit weitschichtigem Material begleitet, zur Folge gehabt. Die Kostensummen dieser Offerten variteren zwischen Fr. 982,000 und Fr. 804,000, während

hieroris Fr. 860,000 budgetiert gewesen sind. Gine genaue Prüfung und Bergleichung der eingereichten Offerten und eine Ueberprüfung derselben durch einen Experten haben ergeben, daß sämtliche Bewerber in technischer Beziehung, konkurrenzfähig sind, und daß das Projekt der Maschinen er fabrik Oerlikon die hiesigen Berhältnisse, namentlich mit Rücksicht auf die vorhandenen und noch zu gewinnenden Wasserkäfte, sehr gut berücksichtigt und dabei den Borteil des geringsten Kostenauswandes ausweist. Es werden deschalb die Arbeiten und Lieferungen dieser Firma übertragen, unter Modalitäten und Vorbehalten, zu deren Wahrung die betreffenden Spezialkommissionen bevollmächtigt werden. Die auf der ehemals Scheitlin'schen Bleiche zu errichtende Elektrizitäts-Centrale für Licht und Kraft wird nunmehr im Laufe dieses Sommers zur Aussführung gelangen.

Elektrische Beleuchtung Schaffhausen. Der kleine Stadtrat von Schaffhausen forbert von der Einwohnergemeinde einen durch Anleihen aufzubringenden Kredit von 400,000 Fr. für Erstellung eines städtischen Elektrizitätswerkes. Die Erstellungskoften sind auf Fr. 360,000 veranschlagt, bei vollständigem Ausbau des Neges auf Fr. 440,000.

Elektrische Beleuchtung. Herr Bäurlin, Glektrotechniker in Aarburg hat eine kleine Bogenlampe "Orion" erfunden. Dieselbe ift bestimmt als Ersatz für Glühlampen. Herr Bäurlin hat seine Gifindung in einer Sigung ber Natursforschenden Gesellschaft in Aarau vorgewiesen.

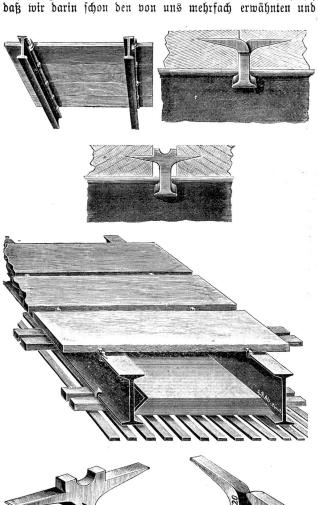
Eleftrifche Beleuchtung Rirchberg (Toggenburg). Sier beschäftigt man fich mit bem Bedanken ber Ginführung ber elekrischen Beleuchtung. Die Wafferkraft nähme man von der Thur bei Mühlau.

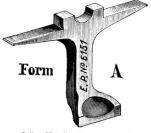
Elettrigitätswert Genf. Der Stadtrat von Benf bewilligte in feiner Sitzung vom 14. b. einen Rredit von Fr. 300,000 für die Errichtung breier neuen Turbinen im Glettrigitätsmert von Chebre.

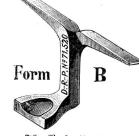
Cleftrigitats. Gefellicaft in Turin. Unter Beteiligung beutscher Kapitalisten ift vor einigen Tagen in Turin unter ber Firma "Clettricitat Alta Stalia" ein Aftien-Unternehmen mit 3,800,000 Lire Rapital begründet worden, beffin Leitung herr Raphael Beuso von der Firma Siemens und Salte übertragen murde.

## Verichiedenes.

Baugewerbe. Der itattliche erfte Band ber neueften (neunten) Auflage bom "Buch der Grfindungen, Gewerbe und Industrien" (Berlag von Otto Spamer in Leipzig) ift foeben erichienen. Wie genau berfelbe bis zu ben allerneueften Erfindungen burchgearbeitet ift, beweift u. a. die Thatfache,







Für Berbretterungen mit offenen Sugen

Für Berbretterungen mit geschloffenen Fugen

angelegentlichft empfohlenen Rorborf'ichen Berbin= bungshaften in Wort und Bilh begegnen. Es heißt dort nämlich pag. 407 wörtlich:

"Bei der zunehmenden Berwendung von Gisen für die Deckenbalken bietet es einige Schwierigkeit, einen Dielenfuß= boden ohne nochmalige Einfügung von hölzernen Lagern zu befestigen. Nach vielerlei Berfuchen haben fich hierfur jest bie sogenannten Roborf'schen Berbindungshaften, als zwedmäßig erwiesen, die unsere Fig. 367 zeigt. Die= felben greifen mit einer Seite unter ben Flanich ber Trager und faffen mit bem andern Ende ftets gleichzeitig 2 Bretter, wodurch vielfach auch die Spundung entbehrlich wird und bie Möglichkeit, ben Fußboben später gusammengutreiben, gewahrt bleibt."

Uns, als Schweizer und fpeziell als Burcher muß biefe Anerkennung ber Wichtigkeit ber Erfindung ber Berren Rorborf, Architekten in Zurich, in einem so wichtigen Werke mit Freude erfüllen und wir gratulieren ben genannten Erfindern gu biefer ehrenden Auszeichnung von Bergen.

Für unfere feit Neujahr neu eingetretenen Abonnenten fügen wir noch ein paar Zeilen über die Anwendung der Rorborf'ichen Berbindungshaften bei.

Mit biefen aus schmiedbarem Gifenguß erftellten Saften werben Bretter birett an bie Flanschen von Gifenbalten befestigt. Man treibt mit bem Sammer bie eine Spige ber Saften in die Rante bes erften Brettes, indem man auf die andere Spike ichlägt und zugleich mit bem Finger biefelbe fraftig an fich zieht, dabei schmiegt fich ber Fuß bes Saftens

fest an die Flanschen und bas Brett wird gut aufsigen. Das zweite Brett wird, indem man es in die borftehenben Spigen bes erfteren ichlägt, mit bemfelben birett verbunden.

Gine offene Fuge trennt dieselben noch (3. B. Blindboden, Babanftalten, Pontons, Pafferellen, Schutwände, Bäune, wobei Form A zu verwenden ift).

Müffen die Bretter fatt schließen (z. B. Fabrikboden, Dach= verschalungen, Holzcementbächer, horizontale und verticale Berbretterungen, wobei Form B zu verwenden ift), fo wird ber vorstehende Steg mit Hulfe eines auf benfelben ge= haltenen Seteifens vermittelft bes hammers vollftanbig in has erste Brett eingeschlagen; nur bei ganz hartem Holz ist es notwendig den Steg bes Haftens burch einen Kerb= schnitt einzulaffen.

Die Vorteile und Vorzüge find: 1. Die Dielen find unter fich birett und zugleich unmittelbar mit ben Gifernträgern verbunden; 2. bleiben daher glatt und können sich nicht werfen, und weil die Dielen ohne jede Nagelung find, fo 3. können fie bei etwaigem Durren gusammen getrieben und 4. llebergahne leicht abgehobelt werden. 5. Die Saften er= möglichen bie Berwendung von eifernen Balten an Stelle bon Solzbalten, ohne bie Befamtbautoften gu erhöhen, indem 6. fie bas Minimalmag in Bezug auf Sohe gemahren; 7. bas bisher erforderliche, umftändliche und teure Beiwert (Solzeinlage, Löcher bohren) entbehrlich machen und Dank threr Beschaffenheit 8. mit dem hammer leicht in das Brett zu schlagen find.

Lehrlingswefen. Giner Waifenbehörde lag jungft be= treffend einen 17-jährigen Lehrjungen ein Lehrvertrag zur Benehmigung bor, welcher thatfachlich als lette Bedingung enthielt:

"Der Lehrling verspricht, mährend ber Lehrzeit keine Hochzeit zu halten."

P. S. Dieser Baffus follte in ben ichweizerischen Lehr=

bertrag aufgenommen werben.

Streikstatistik. Nach einer bis auf bas Jahr 1887 zurückreichenben Streikstatistit im "Sandwörterbuch ber Staatswiffenschaften" haben die Arbeiter ihre Forderungen durch= schnittlich in 10-12 Prozent aller Falle gang und in etwa 20 Prozent teilweise burchgeset, mahrend fast zwei Drittel ber Streiks erfolglos maren.

Ein Schreiner Driginal. Gin Original, Schreiner bon Beruf, ist letter Tage in Töß im Alter von beinahe 80 Sahren gur letten Rube gebettet worden. Beitlebens über-